

Exportirt werden davon jährlich 871.400 Kilogr. und im Lande verbraucht man 734.500 Kilogr.

(Fortsetzung folgt.)

Literaturberichte.

Buchenau Prof. Dr. Franz, *Flora von Bremen*. Zum Gebrauche in Schulen und auf Exkursionen bearbeitet. Mit 20 in den Text gedruckten Abbildungen 8, VIII, 291 S. Bremen, C. Ed. Müller 1877. Neu 5 Mark.

Wenn wir das unter voranstehendem Titel so eben erschienene Buch zur Anzeige bringen, so geschieht diess, um die geehrten Leser dieser Zeitschrift auf die glückliche Behandlung eines an Pflanzenarten eben nicht reichen Florengebietes von Seite eines Forschers aufmerksam zu machen, dem wir durch anderweitige morphologische Arbeiten, durch vorzügliche botanische Berichte über Ausstellungen u. s. w. zu Dank verpflichtet sind. Der Verf. schickt eine bündige morphologische Einleitung voraus, wohl geeignet, das Verständniss der neueren Anschauungen zu fördern, obwohl bei den Diagnosen die schwierigeren Kunstausrücke möglichst vermieden, oder wenn sie doch gebraucht wurden, stets genau erklärt sind. Das Material in Betreff der Standorte ist seit fast hundert Jahren allmählig zusammengebracht und nun vom Verf. gewissenhaft benützt worden, worüber er im Vorworte nähere Auskunft gibt. Anerkennenswerth ist die sorgfältige Erklärung der Pflanzennamen sowie die möglichste Beschränkung der Abkürzungen von Autorennamen, welche dem Anfänger oft Schwierigkeiten bereiten. Auf die wichtigsten Kulturpflanzen ist, um das Bild der eigentlichen Flora nicht zu trüben, in Anmerkungen verwiesen, sowie in solchen eine Reihe von Hinweisen auf morphologisch wichtige Punkte, auf neuere Untersuchungen u. s. w. niedergelegt ist. Aus letzteren erlauben wir uns des allgemeinen Interesses halber einzelnes hervorzuheben. So wird bei *Corydalis fabacea* Persoon und *C. cava* Schweigger und Körte erinnert, dass die reifen Samen nur einen Cotyledon und noch keinen Keimling enthalten, und dass sich letzterer erst während des Sommers in dem bereits ausgefallenen Samen ausbildet. Bei *C. fabacea* trägt die Knolle oben zahnförmige Niederblätter, der gestreckte Stengel besitzt ein rinnenförmiges Niederblatt (das bei *C. cava* bekanntlich fehlt), dann folgen zwei Laubblätter und die Bracteen. Der Erneuerungsvorgang für das nächste Jahr entspringt in der Achsel eines der zahnartigen Niederblätter, die neue Knollenknospe wächst innerhalb der Mutterknolle und presst die letztere bis auf eine dünne Lage zusammen; aus dem Grunde der neuen Knolle entwickeln sich mehrere Wurzelfasern. In der Achsel des obersten zahnartigen und des schuppenförmigen Niederblattes, entspringen nicht selten Laubtriebe, welche mit Blüthen abschliessen. Die Blüthenstengel endigt oben in ein kurzes Spitzchen. Bei *C. cava* ist die Knolle eine hohle perennirende Achse mit alljährlich neuen Wurzel- und Stengeltrieben. Die Blüthenstengel stehen in den Achseln der innersten

Niederblätter und der untersten Laubblätter; sie tragen zunächst zwei laubige Vorblätter (die Stängelblätter der meisten Floren) und dann die Deckblätter und Blüten. Erneuerungsprozesse kommen, aber selten, in den Blattachsen vor. — Beim gebauten Rettich bemerkt der Verf., dass dessen Laubblätter nicht von denen des Ackerrettichs oder wilden Hederichs abweichen, sowie auch (nach Hoffmann's Untersuchungen) in den Blüthen und in der Frucht kein stichhaltiger Grund zur Trennung beider Arten vorliegt, welche man neuerlich nach Tournefort sogar wieder als Vertreter zweier Gattungen (*Raphanus* und *Raphanistrum*) zu betrachten beginnt. — Bei den Labiaten werden deren Blütenstände als Trugdolden erläutert, die nach beiden Seiten hin in Wickel übergehen, wobei alle Blüten eines Blütenstandes sich so drehen, dass ihre Halbirungsebenen parallel liegen. — Bei *Pinguicula* wird der starken Gewebsspannung der Laubblätter gedacht, die sich nach dem Ausgraben der Pflanze sogleich nach unten krümmen und auch beim Trocknen so verharren. — Von *Prunus spinosa* beobachtete Verf. eine var. *rhamnoides* mit kleinen, grünlichen Blüten und mit in der Knospe korkzieherartig gedrehtem Griffel. Der Stengel von *Epilobium angustifolium* L. stirbt nach Buchenau's Beobachtungen im Herbst vollständig ohne Hinterlassung von Achselsprossen ab; das Individuum bleibt aber durch Adventivknospen der kräftigen Hauptwurzel und ihrer Aeste erhalten. — Als besonders beachtenswerth werden bei *Parnassia palustris* L. die streng gesetzmässig aufeinander folgenden Bewegungen der Staubblätter vor und nach dem Aufspringen der Antheren, sowie die Entwicklung der Narben nach erfolgter Verstäubung, dann deren Ueberwinterungsknospen erwähnt, welche letztere konstant in der Achsel des ersten Vorblattes der Seitenblüthen stehen. — Bei *Lobelia Dortmanna* L. findet nach dem Verf. Befruchtung sowohl über dem Wasser, als auch kleistogamisch unter demselben statt. Auch gedeiht die Pflanze noch nach Rücktritt des Wassers im Trocknen. Die Wickelranken der Cucurbitaceen werden als die veränderten seitlichen Vorblätter der achselständigen Zweige oder Blüten gedeutet, welche (Vorblätter) bei manchen Arten einen Zweig in ihrer Achsel haben, mit dem sie verwachsen und sich dann auf die merkwürdigste Weise verästeln, während sie beim Gen. *Bryonia* meist einfach sind. Sehr förderlich wendet Verf. zur Diagnose der Weiden das Verhältniss der Breite zur Länge der Laubblätter an. *Alisma natans* trennt Buchenau als eigene Gatt. „*Elisma*“ ab, da ihre Früchtchen auf der Innenseite (bei *Alisma* auf der Aussenseite) stärker gewölbt sind und daher sparrig auseinanderstehen, während sie bei *Alisma* nach innen zusammenneigen. — Bemerkenswerth dürften noch einige Angaben bezüglich der Einwanderung einzelner Arten sein. So wurde *Sisymbrium Sinapistrum* Crantz (= *pannonicum* Jacq.) seit 1870 auf Schuttplätzen, namentlich der Bahnhöfe, beobachtet, offenbar mit dem Viehtransport dahingelangt; ebenso erschien 1876 auf Schuttstellen des Centralbahnhofes und am Osterdeich *Lepidium perfoliatum* L. und

Plantago arenaria W. K. *Anthyllis vulneraria* L. auf dem Stadtwerder bei Bremen seit 1856 erschienen, verlor sich später wieder; *Potentilla verna* L. aus Mitteleuropa stammend, findet sich sehr selten an höheren sandigen Stellen an der Weser, *Cochlearia autumnale* L., das bei Wanstorf seine nördliche Grenze erreicht, erschien bisher nur einmal im Bremergebiet, *Pyrus communis* L. wächst nirgend wirklich wild, *P. Malus* sehr selten; *Ulex europaeus* L. erfriert in strengen Wintern leicht bis zum Boden und wurde wahrscheinlich im vorigen Jahrhundert eingeführt, da man Hecken aus ihm bilden wollte; *Ulmus campestris* L. früher in ausgedehnten Beständen kultivirt, findet sich jetzt nur vereinzelt, dagegen der aus dem Oriente stammende *Acorus Calamus* L., obwohl erst seit 300 Jahren in Westeuropa verbreitet, stellenweise massenhaft. *Lupinus albus* L. wird in grossen Mengen auf Sandboden angepflanzt und hat daher für die Kultur des Heidelandes hohe Wichtigkeit erlangt. Dagegen ist die im östlichen Deutschland als wucherndes Unkraut so lästige *Senecio vernalis* W. Kit. sowie das rasch wandernde *Xanthium spinosum* L. um Bremen noch nicht beobachtet worden. Bei der Wahl der Namen für Gattungen und Arten hat Verf. den Grundsatz der Priorität ziemlich streng eingehalten und weicht hiedurch mehrfach von den in Süddeutschland und bei uns noch üblichen Benennungen ab. Die Anwendung des Ausdrucks „Grundachse“ schon von Dr. Ascherson in seiner ausgezeichneten Flora von Brandenburg gebraucht, statt des unrichtigen „Wurzelstocks“ für Rhizom, kann nur gutgeheissen werden; als lapsus calami ist wohl die Verwendung des deutschen Ausdrucks „Balgfrucht“ im zweifachen Sinne (S. 6 und 7) für folliculus und zugleich für caryopsis anzusehen, ebenso mögen wohl nur des leichteren Verständnisses halber (S. 27) die nackten Samen von *Taxus baccata* L. etwas ungenau als „Früchtchen mit rother Hülle umgeben“ bezeichnet worden sein. Abgesehen von diesen unerheblichen Einzelheiten kann das Werkchen Buchenau's als ein Vorbild, wie man Lokalfloren zweckmässig abfassen soll, sowie als Hilfsmittel zum genaueren Studium der Flora eines nicht unwichtigen Gebietes der norddeutschen Niederung nur bestens empfohlen werden.

Wien, Ende Juli 1877.

Dr. A. Kornhuber.

Bericht des naturwissenschaftlichen Vereines an der k. k. technischen Hochschule in Wien. I. Wien 1877.

Enthalt neue Standortsangaben aus Nieder-Oesterreich für *Bupleurum longifolium* L. und *Cortusa Matthioli* L. von J. M. Hibsck.

Jahres-Bericht der schlesischen Gesellschaft für vaterländische Cultur. Breslau, 1876.

Enthalt unter A.: „Die wichtigeren Ergebnisse der Durchforschung der schlesischen Phanerogamenflora i. J. 1872“ von R. v. Uechtritz. „Ueber einen Ausflug nach dem Hessberge und der Moisdorfer Schlucht“, „Nachtrag zur Flora von Landeck“, und „Geogra-

phische Verbreitung der schlesischen Gefässkryptogamen“ von Dr. Stenzel. „Beobachtungen der Geschlechtsorgane bei der Gattung *Coprinus*“ von Dr. Oskar Kirchner und „Ein Rundgang um den Jeschkendorfer bei Liegnitz“ Von Gerhard.

Jahrbuch des schlesischen Forst-Vereines für 1875. Breslau, 1876.

Enthält ausser Sitzungsberichten eine Reihe von Notizen forstwissenschaftlichen Inhaltes.

Verhandlungen und Mittheilungen des siebenbürgischen Vereines für Naturwissenschaften zu Hermannstadt. XXVI. Jahrg. (1876).

Enthält bloss phytophänologische Beobachtungen aus Hermannstadt von Ludwig Reissenberger.

Jahresbericht des Vereins für Naturkunde zu Zwickau 1875, Zwickau 1876.

Den vorliegenden Jahresbericht füllen bloss botanische Arbeiten aus und seien hier erwähnt; „Beiträge zur Flora von Zwickau“ von H. Kessner, „Pflanzenabnormitäten und Beobachtungen über Blütenmissbildungen an *Salix Caprea* L.“ von D. H. R. von Schlechtendal, „Vorarbeiten zu einer Phanerogamenflora des sächsischen Voigtlandes“ von A. Artzt und „Einige neue Standorte von Gefässkryptogamen in Sachsen und Baiern“ von O. Wünsche. K.

Die Gefässkryptogamen Wisconsin's als Probe eines „Taschenbuches der Flora Wisconsin's.“ Von Th. A. Bruhin. Milwaukee, Verlag von Sulzer und Hanke. 1877. 8. 22 S.

Der vorliegende Aufsatz ist als ein Beitrag zur genaueren Kenntniss der geographischen Verbreitung der Gefässkryptogamen Nord-Amerikas nicht unwichtig. Es werden in ihm aus 24 Gattungen 62 Arten aufgeführt, von welchen etwas mehr als die Hälfte auch in Europa vorkommt. Der Autor folgt im Ganzen und Grossen bei der Anordnung des *Materiales Filices Europae et Atlantidis*, er hebt die wichtigeren unterscheidenden Merkmale richtig und übersichtlich hervor, nimmt sogar wo es wünschenswerth erscheint, auf die Zahl und Form der Leitbündel im Wedelstiele Rücksicht. Das Taschenbuch der Flora Wisconsin's ist die erste Lokalflorea der Vereinigten Staaten, welche in deutscher Sprache erscheint. Möge es dem strebsamen Verfasser bald möglich werden, sein Buch der Öffentlichkeit zu übergeben. Schliesslich sei noch erwähnt, dass die typographische Ausstattung eine sehr gefällige ist und der Verlagsbuchhandlung alle Ehre macht.

Dr. H. W. R.

Bulletin mensuel de la Société Linnéenne de Paris. Nr. 13, 14 (November, Dezember 1876 und Jänner 1877). 8. p. 97—212.

Diese Nummern enthalten Mittheilungen von folgenden Verfassern: De Lanessan: Ueber den Bau des Korkes von *Drims Winteri*. — E. Mussat: Ueber die anatomischen Merkmale einiger Hölzer (2. Notiz). — H. Baillon: Bemerkungen über die Gattung *Dandia*. — E. Fisson: Ueber den Werth, welchen der geringere oder stärkere Mangel einer Verwachsung des Fruchtknotens und Blütenbodens bei den Myrtaceen als Gattungsmerkmal besitzt. — P. Ascherson: Be-

merkung über die Gattung *Euchlaena*. — H. Baillon: Ueber *Ranunculus luxurians*. — G. Dutailly: Ueber *Nuphar luteum*. Dr. H. W. R.

Correspondenz.

Hall in Tirol, am 8. August 1877.

Vor etlichen Tagen besuchte ich wieder einmal das schöne Brandenberg. Auf grünem Teppich gelegen und von Bächen und Thälern in Felder getheilt erstreckt sich die auf zwei Seiten von ziemlich steilen Bergen umsäumte Landschaft mit ihrem Gossaugestein gegen Nord und Ost zu niedrigen Bergen hin, auf denen sich zahlreiche Alpen befinden, die aus dem Waldesdunkel wie Oasen hervorblicken und den Botaniker zum Besuche einladen. Besonders lohnend erscheint der Uebergang beim Jocherbauer nach Breitenbach durch seine Disteln. *Cirsium rivulare*, das durch's ganze Brandenberg höchst gemein ist, trifft dort ausser mit *C. oleraceum* auch mit *C. heterophyllum* zusammen, und man findet allenthalben Bastarte der drei genannten Pflanzen in jeder binären Kombination. Von diesen hybriden Formen ist *C. heterophyllum* \times *rivulare* nach Treuinfels (die Cirsien Tirols, Innsbruck 1875) bislang noch nicht bekannt. Auf feuchten Wiesen trifft man auch alle Mittelformen zwischen *C. palustre* und *C. rivulare*. Bei einem Ausflug auf's Brandenbergerjoch, welches eine herrliche Randsicht besonders in's Innthal und die bairischen Alpen bietet, fand ich auch in einem Walde in der Nähe des sogenannten Schennachbrünneleins in tiefem feuchten Moose das für unsere Flora höchst seltene *Epipogium Gmelini* in einigen hübschen Blüten in bester Entwicklung. Des andern Tages gings auf Sonnenwendjoch, das durch seine geognostischen Verhältnisse ebenso wie durch die botanischen bekannt wurde. P. Julius Gremblich.

Vésztő, am 10. August 1877.

Das von Menyhárdh in Ungarn entdeckte *Lythrum bibracteatum* Salzm. fand ich jenseits der Theiss; es kommt bei dem Malomfok (Mühlbach) unweit dem Dorfe Vésztő, in dem Békészer Komitate häufig vor. In diesem Wasser lebt, obwohl spärlich, auch *Salvinia natans* (L.) Das Dorf Vésztő liegt schon bei dem Torfmoor Sárrét, welches hier Zsombék genannt wird. (Vergl. Kerner's Vegetation der Donauländer.) Besonders schön ausgebildet ist die Zsombékformation bei Iráz puszta (Biharer Comit.) zwischen Vésztő und Komádi, welche ich gestern besuchte. Auf der Kötö puszta ist schon undurchdringliches Röhricht und bemerkte ich hier *Cirsium brachycephalum* Juratzka, und *Epilobium hirsutum*. In dem Wasser des Moores wächst *Ranunculus Lingua*, *Stratiotes aloides*, *Hydrocharis morsus ranae*, *Ranunculus lingua*, *Aspidium Thelypteris*, *Leersia oryzoides* (massenhaft), *Nymphaea alba*, *Symphytum uliginosum* Kerner etc. Bei der Iráz puszta findet man: *Glyceria spectabilis*, *Phragmites communis*, *Typha latifolia*, *Scirpus lacustris*, *Iris Pseudo-acorus* und verschiedene

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische
Datenbank/Zoological-Botanical
Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichische](#)

Botanische Zeitschrift = Plant
Systematics and Evolution

Jahr/Year: 1877

Band/Volume: 027

Autor(en)/Author(s): Kornhuber Andreas
Georg, K. O., H. W. R.

Artikel/Article: Literaturberichte. 315-319